

Predigtscript

20.10.2024

125 Jahre auf Fels gebaut – Was Kirche umbringt

Letzten Sonntag haben wir gesehen, wie Markus Hauser lange dafür kämpfte, dass er überhaupt Pastor werden konnte. Er arbeitet in verschiedenen Kirchen und es passieren gewaltige Dinge. Aber mehr und mehr zieht es ihn nach Zürich. Dann, 1894, ist es endlich soweit und er kommt nach Zürich. Aber in Zürich hat Chrischona noch keine Arbeit aufgebaut und Markus hat weder eine Kirche noch einen Saal. Und in Zürich hat er ein Problem, dass jeder von uns kennt: Die Mietpreise sind zu hoch! Vierzig Franken für einen Abend! Also fängt Markus Hauser ganz klein im Wohnzimmer an. Doch immer mehr Menschen kommen hinzu und sie können den Saal zur Herberge der Heimat benützen.

Gott beginnt diese Treffen zu segnen. Oft war der Heilige Geist fühlbar nahe. Bald ist das Lokal zu klein und die Gemeinde – unsere Gemeinde – wechselt in den Schwurgerichtssaal. Und dort blieben sie drei Jahre.

Aber Markus sehnt sich nach einem eigenen Lokal, wo er frei reden kann. In seiner Biografie schreiben seine Kinder: *Auf seinen Gängen durch die Stadt sah er sich diesen und jenen Platz an und zeigte ihn uns mit der Bemerkung: „Dieser würde passen für eine Kapelle.“ Meinten wir dann: „Aber Vater, du hast ja nicht einmal Geld genug, um in Zürich einen Platz zu kaufen, wer sollte denn den Bau bezahlen?“*, so sagte er fröhlich: *„Der Herr kann es einem Reichen auftragen.“*

Jahre gingen darüber hin, immer lag es ihm am Herzen; er sah sich um, erkundigte sich auch etwa nach Preis und Recht des Landes – aber nie bat er Menschen um Hilfe, er sagte es ganz im Stillen seinem reichen Gott. Und Gott reagierte darauf und bereitete sich einen Mann zu, dem er schon lange den Wunsch ins Herz gelegt hat, etwas für Jesus zu tun, und als der rechte Augenblick gekommen ist, führte er die beiden zusammen.

Unter diesem Eindruck stehend, ließ er die Bauangelegenheit still in Gottes Herzen und sagte ihm: „Herr, du wirst mich finden, wenn du gebaut haben willst!“ Und er hat ihn gefunden. Es war im Februar 1898. Ein Herr, den er bis dahin wenig gekannt, fragte ihn am Schluss einer Unterredung: „Wenn ich Ihnen ein Lokal bauen lasse, wollen Sie dann, wenn Sie in Zürich sind, regelmässig dort reden? Ich habe schon lange mein Geld hierfür dem Herrn zur Verfügung gestellt; nun habe ich Sie beobachtet und Vertrauen zu Ihnen gewonnen.“ Kniend dankten sie miteinander dem Meister.

Dieser Mann war übrigens einer der Besitzer vom Globus – dem grossen Einkaufszentrum an der Bahnhofstrasse.

Ein Bauplatz war bald gefunden, und ein stattlicher Bau mit massiven Steinen und weiten Räumen wurde hergestellt. Mit inniger Freude nahm Markus Hauser an der Entwicklung teil. Ein grosser 1600 Personen¹ fassender Saal, ein kleinerer für Bibelstunden, die Wohnungen für einen Prediger, Diakonissen und einen Hauswart füllen das Haus. Markus freute sich über «das junge Kindlein Bethelkapelle».

Von Anfang an wurde viel ins Programm aufgenommen: zwei Gottesdienste (!), Sonntagschule, zwei Wochenversammlungen, Männerstunde, Gesangschor, usw.

Am 29. Oktober 1899 wurde die Bethelkapelle eingeweiht. Erst acht Tage vor der Einweihung wurde ein Pastor aus Deutschland als zweiter Pastor berufen.

Das ist unsere Kirche. Seit 125 Jahren.

Das was wir hier liegt gemeinsam leben, hat vor etwa 2000 Jahren begonnen. Wir stehen an einem Punkt, bei dem Petrus bekennt, dass Jesus der Messias ist. Und da begann die Kirche als Jesus in Matthäus 16,18 sagte: *Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.*

¹ Diese hohe Zahl mag verwundern. Wegen feuerpolizeilichen Vorschriften und weil heute Stühle im Saal stehen und nicht mehr Kirchenbänke (wo man viel enger sitzen kann),

dürfen heute nur noch ein Bruchteil von dieser Zahl sich im Saal aufhalten.

Eine *Pforte* war damals ein wichtiger Teil einer Stadt oder eines Tempels. Eine Pforte war in der Regel mächtig und gross. Die *Hölle* steht für einen Ort der Dunkelheit und Hoffnungslosigkeit und Lügen. Wenn das was Satan hauptsächlich tut, ist uns Lügen einzupflanzen. Die Bibel sagt: Er ist der Vater der Lüge.

Aber die Kirche kann auch er nicht *überwältigen*. Die ganze Hölle kann es nicht! Die ganzen letzten 2000 Jahre haben uns das gezeigt. Auch wenn mächtige Könige und Herrscher die Kirche ausrotten wollten ... Das Römische Reich, China, Nordkorea, ... Die Kirche hat genauso weiter gelebt - manchmal nur ganz klein als Untergrundkirche. Klar, es gehen Kirchen ein. Gerade bei uns in Europa ist das Christentum enorm rückläufig. So richtig erschreckend und tragisch. Gleichzeitig blüht sie in anderen Teilen enorm auf und wächst wie verrückt. Es ist so, einzelne Kirchen gehen ein und gehen kaputt. Aber die gesamte Kirche kann nie *überwältigt* werden.

Lüge kommt aus der Hölle und Lüge will Kirche umbringen.

Ich möchte dir heute drei Lügen aufzeigen, die die Kirche bei uns angreifen. Es ist keine vollständige Liste. Aber ich glaube, es sind drei dieser Lügen, die nicht so einfach zu durchschauen sind. Ich möchte die euch aufzeigen, damit wir Ihnen entschieden gegenüber treten und sie aus unserer Kirche verbannen. Damit die Bethel auch die nächsten 125 Jahre weiterlebt und blüht, um Menschen zu erreichen und ein riesiger Segen ist für diese Stadt.

Lüge Nr. 1: Formen

Bei der Lüge Nummer 1 geht es um *Formen*. Als ich im Theologiestudium war, lasen wir Bücher und wir hatten Dozenten, die felsenfest davon überzeugt waren, dass das Modell von Kirchen wie wir sie haben, überholt seien und dass die Zukunft in Hauskirchen liegt. Also kleine Kirchen von 10 oder 15 Personen. Bei uns Studenten gab das enorm viel zu reden und einige haben ihre Kirche verlassen, um Hauskirchen zu gründen. An einigen Orten hat es funktioniert, an anderen nicht. Die Kirchen, wie wir sie leben, haben weitergelebt und Hauskirchen auch. Seit einigen Jahren reden wir überall von Jüngerschaftsgruppen. Das sind auch kleinere Gruppen von

Menschen, denen es hauptsächlich darum geht, andere zu Jüngern zu machen. Absolut wichtiges Thema und ich unterstütze das auch von Herzen. Vor ein paar Monaten hatte ich aber ein Gespräch mit jemandem, der solche Jüngerschaftsgruppen gründet. Im Gespräch sagte er mir in etwa: Also wenn ihr dann auch soweit seid wie wir (euch also euch in nicht mehr in einem Kirchengebäude trifft, sondern in kleinen Gruppen zuhause) ...

Wisst ihr was? Solche Aussagen sind Kuhmist und sind Lügen. Ich bin nun bald 50 und ich habe ganz verschiedene Strömungen – die sich als exklusiv richtige bezeichnen - zur Genüge gesehen. Sie bringen gar nichts. Wir schaden uns einfach gegenseitig und es ist nur arrogant, zu behaupten man habe jetzt das einzig richtige Format gefunden. Kirche hatte schon immer ganz viele Formen. Es gibt Megachurches von zehntausenden Personen und sie erreichen unglaublich viele Menschen und tun enorm viel Gutes. Eben gerade weil sie so viele sind und auch die nötigen Finanzen und Möglichkeiten haben. Es gibt kleine Kirchen von ein paar wenigen Personen, die sich zu Hause treffen. Es gibt – und das sind die meisten Kirchen – Kirchen, die etwas kleiner sind als unsere... Und alle die behaupten, dass wirklich biblische Prinzip stehe in der Apostelgeschichte, wo man sich in den Häusern getroffen habe... Dann schaue dir mal die Briefe von Paulus an. Paulus schreibt von Ältesten, von Diakonen, von mindestens neun verschiedenen Geistesgaben, die in einer Gemeinde vertreten sind ... Theologen rechnen, dass beispielsweise die Gemeinde in Korinth beim ersten Besuch von Paulus 100 Mitglieder hatte.

Es stimmt also nicht, dass die ersten Gemeinden alle nur klein waren.

Wenn wieder mal jemand kommt und behauptet, die einzig biblische Version von Kirche sei eine Hauskirche oder eine Jüngerschaftsgruppe... Dann warte ich einfach darauf, dass sie Kinder bekommen. Das ist jeweils der Punkt an dem sie zu einer Gemeinde mit einem Kinderprogramm wechseln. Denn das kannst du als kleine Gruppe nicht bieten.

Ich bin inzwischen richtig allergisch gegen diese absoluten Behauptungen, *wie* Kirche sein muss. Es macht mich richtig wütend, weil damit die Kirche frontal von uns Christen selbst angegriffen wird. Kirche wird dadurch von innen her kaputtgemacht.

Es ist eine Lüge, dass es nur eine einzige richtige Form von Kirche gibt. Es gab schon immer verschiedene Formen von Kirche und das wird auch immer so bleiben. Und das ist gut so.

Lüge Nr. 2: Kirche als Hobby

Packen wir die zweite Lüge an: *Kirche als Hobby*. Mit Hobby meine ich etwas, das auch noch schön ist. Aber du brauchst es nicht unbedingt. Es ist einfach etwas in deinem Leben unter vielen anderem.

Ich habe etwa acht Jahre Kids Arbeit gemacht und 17 Jahre die Jugi geleitet und dabei weit über 100 Leute begleitet in dieser Zeit. Ich glaube, ich darf den Anspruch haben: Ich habe Erfahrung.

Was mir in diesen Jahren enorm weh getan hat, ist: Wie viele Kinder und Teenager mit dem Glauben aufgewachsen sind und wie viele sich irgendwann abgewendet haben von Kirche und von Jesus.

Ich bin kein Statistiker. Aber ich habe in diesen Jahren eine Beobachtung gemacht. Es gibt Schlüssel dazu, welche Kids beim Glauben geblieben sind und welche nicht. Die Schlüssel passen nicht immer; aber oft.

Der *erste Schlüssel* ist der – und ich sage das jetzt nicht, weil ich hier Pastor bin und gewisse Interessen habe... Aber der erste Schlüssel ist: Die Kinder sind in der Gemeinde geblieben und beim Glauben geblieben, den die Eltern hatten, die verbindlich in der Kirche waren und regelmässig hier waren. Oder kurz gesagt: Deren Eltern die Kirche wichtig war.

Ist ganz einfach, denn das ist ein biblisches Prinzip. In Hebräer 10,25 steht: *Versäumt nicht die Zusammenkünfte eurer Gemeinde...*

Wenn dir Kirche nicht wichtig ist, wenn die Kinder nicht von Beginn an spüren: Das ist ein ganz wichtiger Teil im Leben meiner Eltern, dann wird es deinen Kindern auch nicht wichtig sein. Denn du prägst.

In einer Studie hat man junge Erwachsene gefragt, warum sie dem Glauben ihrer Kindheit den Rücken gekehrt haben. Die häufigste Antwort lag darin: *Der Glaube meiner Eltern war in der Kirche etwas anderes als zu Hause am Küchentisch*. Oder kurz: *Der Glaube meiner Eltern war nicht authentisch*.

Deine Kinder sind deine schärfsten Beobachter. Sie durchschauen dich. Sie werden dir einen gespielten Glauben nicht abnehmen.

Lass uns den Glauben mit ihnen teilen, echt, mit allen Stürmen und allem, was wir durchgehen. Sie sollen lernen, wie wir damit umgehen.

Der *zweite Schlüssel* hat ganz viel mit dem ersten Schlüssel zu tun. Kinder bleiben in der Kirche und beim Glauben, wenn Sie hier Freunde haben. Mit der Zeit verlierst du als Vater oder Mutter den Einfluss und der Einfluss von ihren Freunden nimmt zu. Wenn Kinder Freunde haben in der Kirche, dann haben sie gleichaltrige die auch dem Weg mit Jesus gehen. Das brauchen sie. Was die Alten glauben ist es eine. Aber die Gleichaltrigen sind cool, was die machen, das machst du auch. Wenn diese Kirche und Jesus wichtig nehmen, wird es dir auch wichtig. Wie finden Sie Freunde in der Kirche? Wenn sie regelmässig hier sind. Denn Freundschaften brauchen Zeit. Es braucht Zeit, bis sie aufgebaut sind. Und nur wer regelmässig hier ist im Kids Programm, im Teens, in der Jugi ... wird Freundschaften schliessen.

Wenn du willst, dass deine Kinder mal mit Jesus unterwegs sind, dass ihnen Kirche wichtig ist und dass sie mal ewiges Leben haben... Es ist alles nur die Frage: Wie wichtig ist Jesus.

Wir haben in der Markus Serie so klar gesehen, dass Jesus diese gewaltige Macht ist, die Himmel und Erde geschaffen hat. Er ist die Ewigkeit.

Du musst dich nur fragen: Ist es dir wichtiger, dass deine Kinder im Sport gut sind, dass deine Kinder mal eine Medaille machen, dass sie gute schulische Leistungen bieten... Ist dir selbst dein nächster Karrieresprung wichtiger... Oder ist Jesus wichtiger und eine Ewigkeit und eine Ewigkeit für eine Kinder? – Du kannst jetzt entscheiden! Nein. Du *musst* jetzt entscheiden.

Es hat mit deiner Liebe zu Jesus zu tun.

In der Offenbarung 2 schreibt Jesus einen Brief an die Gemeinde in Ephesus. Er schreibt Ihnen: *4Aber eines habe ich an dir auszusetzen: Von deiner anfänglichen Liebe ist nicht mehr viel übrig. 5Weisst du noch, mit welcher Hingabe du einmal begonnen hast? Was ist davon geblieben? Kehre um und handle wieder so wie zu Beginn. Sonst werde ich kommen und deinen Leuchter von seinem Platz stossen.*

Ich entscheide selbst, was wirklich wichtig ist in meinem Leben. Aber das hat Auswirkungen auf die nächste und die nächste und die nächste und nächste Generation. Ich entscheide mit, wo mein Kind die Ewigkeit verbringt. Heute.

Lüge Nr. 3: Du machst keinen Unterschied

Jesus ist der Liebhaber der Kirche und der Heilige Geist gibt uns alles, was es braucht um Kirche zu bauen. - Nur dem Pastor? Nur einzelnen von uns? Den besonders schlaunen, begabten, ... Nein! Jeder von uns hat das erhalten, was es braucht, um Kirche zu bauen! Der Heilige Geist hat uns die Gaben dazu gegeben. Und wenn du diese einsetzt, dann bringt dir das die Erfüllung. Dann bringt dir das Bedeutung. Dann bist du am wichtigsten Projekt dran, dass du in deinem Leben überhaupt je realisieren wirst.

Es gibt eine Lüge, die direkt aus den Pforten der Hölle kommt. Die Lüge säuselt dir ins Ohr: *Die Kirche braucht dich nicht. Es hat ja genug Mitarbeiter. Du spendest ja schon so viel. Dein Terminkalender ist sowieso schon voll.*

Und die Wahrheit ist: Es braucht jeden von uns, um Kirche zu bauen. Im Neuen Testament kommen über 20 Gaben vor, die uns der Heilige Geist gegeben hat, um Kirche zu bauen. Gaben kommen immer nur im Zusammenhang mit Kirche bauen vor - nicht um deinen Beruf auszuüben, nicht um dich auszudrücken, ... Gott hat etwas in dich hineingelegt, das dafür da ist, Kirche zu bauen. Wenn du diese Gaben nicht einsetzt, dann beschneidest du nicht nur die Kirche, sondern dein eigenes Potenzial.

Jeder hat vom Heiligen Geist das erhalten, was die Viva Kirche Zürich in der aktuellen Zeit braucht.

Nicht erst dann, wenn du geistlicher bist, nicht wenn du reifer bist, nicht wenn du mehr gelernt

hast ... sondern genau jetzt. – Du bist sowas von gefragt.

Nicht nur um irgendeine Kirche zu bauen. Sondern um die Kirche von Jesus zu bauen - und das ist echt erfüllend. Das ist echt sinngebend.

Wir haben mit Markus Hauser begonnen und enden hier mit einem Zitat von Markus Hauser. Er hat mal geschrieben:

Der Geist teilt einem jeden zu, wie er will. Und er gibt seine Gaben zum gemeinen Nutzen. Die Gemeinde Christi soll dadurch erbaut werden. Alle Geistgetauften können und müssen zur Ehre Gottes tätig sein; ...

Du bist Teil von etwas grösserem. Etwas, das du baust, das viel grösser ist als du und weit über deine Lebenszeit hinaus geht.

Darum höre ich nicht auf, Kirche zu bauen... und glaube den Lügen nicht, die direkt aus der Pforte der Hölle kommen und Kirche umbringen will. Halte dich nicht mit *Formen* auf, lass Kirche/Glaube viel mehr sein als ein *Hobby* und sei dir bewusst: *Ich mache einen Unterschied.*

Fragen für die Lebensgruppe:

1. Geht jede einzelne Lüge durch. Wo würdet ihr die Lügen bestätigen? Welche Beobachtungen habt ihr auch schon gemacht?
2. Was für weitere Lügen betreffend Kirche gibt es? Welche sind für euch relevant? Welche Lügen seht ihr in unserer Kirche?
3. Welche Lüge hat sich bei euch festgesetzt?
4. Was für ein Schritt tust du, um dieser Lüge entgegenzutreten?

Viva Kirche Zürich

Wilfriedstrasse 5

8032 Zürich

www.vivakirche-zuerich.ch

© Viva Kirche Zürich, 2024

Predigt: Christian Defila, 20.10.2024

Quellen: Markus Hauser - Ein Hoffnungsleben

Kontakt: christian.defila@vivakirche.ch